

Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Dritter Jahrgang.

Das Blatt erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend und kostet vierteljährlich 6 Sgr., wofür es durch alle Postämter zu beziehen ist. Inserate, welche mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet werden, sind entweder bei der Redaction oder in der Frenhoff'schen Buchdruckerei zu Nauen einzureichen, müssen jedoch jedes Mal spätestens bis Dienstag und Freitag Mittag um 12 Uhr an den genannten Orten eintreffen. Expedient für Spandau ist Herr Buchbindermeister Ulrich, welcher ebenfalls Inserate zur Beförderung annimmt.

Nr. 43.

Nauen, den 28. Mai

1851.

Ämtlicher Theil.

An die
Magistrate, die ländlichen Polizei-Obriheiten
und die Herren Schulzen und Orts-Vorsteher.

Die Magistrate, ländlichen Polizei-Obriheiten, Herren Schulzen und Orts-Vorsteher werden hierdurch benachrichtigt, daß die in Folge Allerhöchsten Befehls in diesem Jahre stattfindenden militairisch-topographischen Landes-Aufnahmen im Laufe des künftigen Monats unter unmittelbarer Direction der topographischen Abtheilung des großen Generalstabes und 4 Officieren beginnen und diese Vermessungen demnächst auch den diesseitigen Kreis berühren werden. Da zur Ausführung dieses gemeinnützigen Unternehmens zum Besten die Mitwirkung der Behörden, sowie der Grundbesitzer erforderlich sein wird, so werden die Magistrate, die ländlichen Polizei-Obriheiten, die Herren Schulzen und Orts-Vorsteher veranlaßt, zur Erreichung der Allerhöchsten Absicht Ihrerseits kräftigst mitzuwirken, den commandirten Officieren bei Besichtigung der Gegenden auf Verlangen sichere und unterrichtete Führer zu stellen, bei Messungen die nöthigen Kettenzieher gegen eine sogleich nach der Arbeit zu leistende Bezahlung von 7½ Sgr. pro Mann und Tag zuzuweisen, bei Quartierwechseln oder anderen dienstlichen Veranlassungen den Herren Officieren auf Begehren Miethsfuhrwerke gegen ortsübliche Preise zu beschaffen und überhaupt für ihr schnelles und sicheres Fortkommen zu sorgen, auch denselben auf Vorzeigung der ihnen höheren Orts ertheilten offenen Ordres, wenn sie es verlangen, für sich und ihren Burschen freies Quartier anzuweisen. Gleichzeitig wollen die Magistrate, die ländlichen Polizei-Obriheiten, die Herren Schulzen und Orts-Vorsteher den Herren Officieren die Einsicht der in Ihrem Besitze befindlichen Karten u., nöthigenfalls deren Copirung,

gestatten, auch denselben die erforderlichen Notizen zur Anfertigung genauer statistischer Bemerkungen so ausführlich als möglich ertheilen, überhaupt alle Hindernisse beseitigen, welche dem Gelingen der Geschäfte entgegenstehen.

Nauen, den 23. Mai 1851.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Höherer Bestimmung zufolge müssen die abgezogenen Häute der an der Lungenseuche krepirten oder der Krankheit wegen getödteten Viehstücke, bevor sie aus dem Orte entfernt werden dürfen, 4 Wochen lang eingekalkt werden.

Indem ich dies hiermit zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen bringe, mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß Zuwiderhandlungen hiergegen mit den in dem Viehseuche-Patent vom 2. April 1803 gedachten Strafen belegt werden.

Die Orts-Vorstände, sowie die Local-Polizei-Behörden, sind selbstredend für die genaueste Beachtung dieser, im veterinair-polizeilichen Interesse wichtigen Anordnung mit verantwortlich.

Nauen, den 26. Mai 1851.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Wiewohl durch die, Behufs Veranlagung der bisher steuerfreien Grundstücke in den verschiedenen Kreistheilen abgehaltenen Local-Termine, von welchen zum Zweck persönlicher Betheiligung an dem Einschätzungs-Geschäft den betreffenden Grundbesitzern seiner Zeit Kenntniß gegeben worden ist, diesen Gelegenheit geboten worden war, sich über die Sache selbst näher zu informiren und namentlich die Seitens der Commission instructionsmäßig zur Anwen-

ding gebrachten Schätzung-Grundsätze speciell kennen zu lernen, so bin ich doch, nachdem die Grundsteuer-Veranlagungs-Angelegenheit diesseitigen Kreises so weit gediehen ist, daß den sämtlichen Besitzern von bisher steuerfreien Grundstücken die betreffenden Güter-Verzeichnisse mitgetheilt worden sind, gern bereit, dem mir mehrseitig kundgegebenen Wunsche derselben zu entsprechen und die von der Commission angenommene und dem Veranlagungswerke zur Grundlage dienende Klassifications-Scala nachfolgend zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Lau- fende Nr.	Kulturart.	Klassification.					
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
		Verhältnißzahlen pro Morgen.					
1.	Gartenland	100	90	70	30	—	—
2.	Ackerland	100	90	70	30	15	5
3.	Wiesen	120	100	80	60	30	15
4.	Hütung	80	65	50	40	25	5
5.	Forst	35	30	20	15	6	3

Zur näheren Erläuterung bemerke ich hierbei noch, daß, während die obigen Verhältnißzahlen lediglich als solche festgehalten werden müssen, da sie keine Geldwerthe repräsentiren,

Ackerland 1. Klasse gleich Weizland 1. Klasse,
 " 2. " " " 2. "
 " 3. " " gut und leicht Gerstland,
 " 4. " " gut Haferland,
 " 5. " " leicht Haferland und 3jähr.
 Roggenland,
 " 6. " " 6-, 9- u. 12jähr. Roggenland.

Wiese 1. Klasse zu 30—20 Ctr. pro Morgen,
 " 2. " " 20—15 " " "
 " 3. " " 15—10 " " "
 " 4. " " 10—8 " " "
 " 5. " " 8—6 " " "
 " 6. " " 4—2 " " "
 Hütung 1. Klasse zu 2 Morgen pro Haupt,
 " 2. " " 3 " " "
 " 3. " " 4 " " "
 " 4. " " 6 " " "
 " 5. " " 12 " " "
 " 6. " " 20 " " "

gerechnet worden ist.

Rauen, den 26. Mai 1851.

Der Vorsitzende der Commission zur Veranlagung der Grundsteuer im Osthavelländischen Kreise.

Wolfart.

Nach einer Anzeige der hiesigen Gendarmerie-Station soll sich in dem benachbarten Kreise Westhavelland ein Wolf gezeigt haben.

Indem ich dies zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen und namentlich der Besitzer von Weidevieh mit dem Bemerkten bringe, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zum Schutze ihrer Heerden anzuwenden, fordere ich die Polizei-Ordnungen und die Herren Schulzen gleichzeitig zur schleunigen Anzeige für den Fall hiermit auf, daß sich irgendwo die sichere Spur ergeben sollte, daß das Raubthier den diesseitigen Kreis betreten hat.

Rauen, den 26. Mai 1851.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Die Abgeordneten zur ersten Kammer Denzin und Szen-
 pliz hatten, wie bekannt, einen Antrag auf Abänderung der
 Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung noch vor
 ihrer Einführung gestellt, bei dessen Verathung die Kammer be-
 schloß, die Berichte der betreffenden Commission über diesen An-
 trag und ihre Anträge der Staatsregierung zur Erwägung und
 zur Vorlage abändernder Bestimmungen zu überreichen. Da in
 Folge dieses Beschlusses die Ueberreichung der betreffenden Mate-
 rialien Seitens der Kammer stattgefunden, so hat sich der Mi-
 nister des Innern veranlaßt gefunden, unter dem 17ten d. M.
 eine Verfügung an die Regierungs-Präsidenten der sechs östlichen
 Provinzen zu erlassen, worin er erklärt, daß die Staatsregie-
 rung bis zum Zusammentritt der nächsten Kammer eine solche

Vorlage machen und dabei alle Mittheilungen, welche ihr durch
 die Organe der Provinzen über die speziellen Zustände und Be-
 dürfnisse der einzelnen Provinzen zugehen würden, sorgfältig be-
 nutzen und namentlich die Bildung und Feststellung der Gemeinde-
 Bezirke mit allem Eifer gefördert werden solle. —

Wenn es den deutschen Regierungen um die Aufstellung
 eines Bundes-Contingents zur Sicherung Deutschlands nach
 Außen und Innen voller Ernst ist, so ist die bedenkliche Lage,
 in der sich jetzt Frankreich befindet, wohl geeignet, bestimmend
 auf die Frankfurter Versammlung dahin zu wirken, daß dieselbe
 die Angelegenheit schleunigst erledige. Sollte die definitive Be-
 schlusnahme darüber in Frankfurt in der Weise ausfallen, wie
 es die Bevollmächtigten in Dresden proponirt haben, so dürfte
 in kürzester Zeit die Aufstellung eines deutschen Bundesheeres
 von mehr denn 125,000 Mann, wozu Preußen 40,700 und Oest-

reich 37,900 Mann zu stellen hätte, zu erwarten sein, welches immer bereit sein dürfte, um nach einer Woche, sobald es die Marschordre empfangen, ausmarschiren zu können.

Daß aber die Regierungen ernstlich darauf bedacht sind, sich immer bereit zu halten, um gegen etwaige revolutionäre Versuche einzuschreiten, das dürfte allerdings geeignet sein, die politische Lage Europa's, resp. Deutschlands, etwas zu verschieben, die nach einer unter dem Namen Mazzini's bekannt gewordenen „Botschaft über die Lage Europa's“ für seine und seiner Genossen Umsturzpläne so günstig sein soll, daß er seines Sieges über die fürstliche Tyrannei in Europa so ganz gewiß ist und schon im Geiste die europäischen Republiken in schönster Blüthe vor sich sieht. Die Ausführung jenes Beschlusses könnte ihm leicht die Freude verderben, die er darüber empfunden hat, daß „die gefürchtete Vereinigung Preußens und Oesterreichs nicht zu Stande gekommen ist.“ Es datirt sich diese von Mazzini unterzeichnete Botschaft aus Paris und ist an das Central-Comité der Demokratie in London zur Versendung an alle Hauptagenten der demokratischen Verbindung in Deutschland gerichtet. Derselbe erklärt sich darin mit den Fortschritten, die seine Umsturzlehren in Frankreich bisher gemacht haben, sehr zufrieden. Spanien und Portugal seien nicht zurückgeblieben, und die Zustände Italiens müßten ihn mit besonderer Freude erfüllen, da seine Völker vor Begierde brennen, ihre Freiheit und die Einheit des Vaterlandes wieder zu erobern, nicht zu gedenken des Umstandes, daß er mit Sicherheit auf die erleuchtete Regierung Turin's rechnen könne, welche bereit sei, ihre glorreichen Kämpfe wieder aufzunehmen, sobald nur erst die Männer des Volkes wieder an die Spitze der Geschäfte getreten sein würden. In Betreff der Lage Deutschlands empfinde er die vollkommenste Befriedigung. Die gefürchtete Vereinigung zwischen Preußen und Oesterreich sei nicht zu Stande gekommen; Preußen habe treu seinen Beruf erfüllt und an der Zerstörung der Macht Deutschlands und folglich für die Demokratie gearbeitet. Oesterreich biete zwar der Demokratie keine Kräfte und Mittel zur Verfügung dar, wie die andern Länder; aber dafür gewähre die Eifersucht und Zwietracht der verschiedenen Nationalitäten vollkommenen Ersatz. Was als Hinderniß für die Fortschritte der Demokratie betrachtet werden müsse, sei der projectirte Eintritt des gesammten österreichischen Staates in den deutschen Bund. Ihm müsse die Demokratie, wie in Paris und London, so in Berlin mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften und Mitteln entgegenwirken. Die Türkei sei nicht so ganz von liberalen Ideen leer, wie es scheine, und Rußland endlich werde das Eindringen demokratischer Ideen aus den Nachbarländern nicht länger mehr hindern können, wie schon jetzt zu bemerken sei. Somit habe sich Alles so freundlich gestaltet, daß seine und seiner Partei Hoffnungen bald verwirklicht werden müßten, und es herrsche in seinem und ihren Herzen die Gewißheit des Sieges, weil ihre Herzen rein und aufrichtig seien. —

Die einzige Frage, welche alle Parteien Frankreich's in Rührigkeit erhält und an deren Erledigung sich die größten Besorgnisse für die Ruhe Europa's knüpfen, betrifft die Verfassungsänderung. Eine Menge von Petitionen aus allen Gegenden Frankreich's sind dafür und dagegen eingegangen, und die darauf hinielenden Vorschläge des Abgeordneten Morius

sind noch einer Discussion in der Versammlung einer besonderen Commission zur Vorbereitung definitiver Resolutionen überwiesen worden. —

Mit den politischen Zuständen Portugal's steht es auch sehr mißlich aus. Nachdem durch den glücklichen Erfolg, den die Insurrection unter Leitung des Herzogs von Saldanha gehabt hat, der Minister-Präsident schnell abgedankt und seine eigene Person durch die Reise nach England in Sicherheit gebracht hat, hat nun auch der Gemahl der Königin um seine Entbindung vom Oberbefehl über die Truppen gebeten und die Königin hat seinem Wunsche gewillfahrt. Saldanha, der, ohne die Ministerstelle angenommen zu haben, fast unbeschränkt gebietet, hat eine Proclamation von Lissabon aus an die Einwohner von Lissabon gerichtet. Er preist zwar darin seine Erhebung als eine ächt nationale und spricht von einer Befestigung des Thrones der Donna Maria II.; aber da dergleichen Erklärungen nur für die gewöhnlichen Redensarten gelten können, hinter denen die Umsturzparteien vorläufig ihre Absichten zu verbergen und wodurch sie den Schein der Ungesetzlichkeit von ihren Unternehmungen abzuwenden suchen, so hat man ernstliche Besorgniß um den Thron, und die Gefahr ist bei der fast allgemein feindseligen Stimmung gegen die Regierung noch immer vorhanden, daß die monarchische Verfassung gestürzt werde.

Bericht

über die am 13. Mai d. J. in Nauen abgehaltene Thierschau.

Da sie die erste in hiesiger Gegend gewesen ist, so ließ sich kein bedeutendes Resultat von derselben erwarten. Dennoch wurden im Ganzen zur Ansicht gestellt:

Pferde:	Füllen einjährige	19	Stück,
	" zweijährige	15	"
	" dreijährige	10	"
	" vierjährige und ältere	21	"
Kindvieh:	Bullen	1	"
	Kühe und Jungvieh	8	"
	Ochsen	7	"
Schweine:	3	"
Schafe:	17	"

Summa 101 Thiere.

Es wurden an bauerliche Bestzer Prämien in Geld für Mutterstuten und Füllen vertheilt. Eine unparteiische Commission beurtheilte die vorgeführten Pferde und erkannte Prämien zu: dem Schulzen Alte in Berge für eine Mutterstute 15 Thlr. dem Bauer Britschow in Rebow desgl. 10 " dem Bauer Reinicke in Berge desgl. 5 " dem Bauer Grunefeld ebendasselbst desgl. 5 " dem Schulzen Alte ebendasselbst für ein Füllen 5 " dem Bauer Britschow in Rebow desgl. 2 " dem Bauer Reinicke in Berge desgl. 4 " dem Bauer Gellhorn in Liebow desgl. 4 " demselben desgl. 2 "

Summa 52 Thlr.

Die als die besten anerkannten, selbst gezüchteten Thiere im Besitz der Rittergutsbesitzer, Amtleute &c. wurden mit Blumen und Bändern geschmückt, und erhielten diese Auszeichnung: des Herrn v. Ribbeck einjähriger brauner Wallach, des Herrn Rittmeisters v. Bredow = Senzke zweijähriger Fuchshengst, des Herrn Amtmanns Kengel in Dicke dreijähriger brauner Wallach, des Herrn Rittmeisters v. Bredow = Senzke vierjähriger Fuchshengst, des Herrn Amtmanns Seefeld in Grestow Schimmelstute, des Herrn Rittmeisters v. Bredow = Senzke fünfjährige Fuchsstute, ferner ein Ochse, eine Kuh, ein Schwein, ein Schafbock, ein Mutterschaf und ein Lamm des Herrn v. Ribbeck.

Wir bringen Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß und fordern zugleich alle Landwirthe hierdurch auf, zum nächsten Jahre möglichst viele Thiere zur Schau nach Nauen zu bringen. Namentlich theilen wir den bäuerlichen Grundbesitzern mit, daß wir für gute Stuten, welche nicht über 9 Jahr alt sind, ein Füllen haben oder doch gedeckt sind, nicht unbedeutende Prämien zu zahlen im Stande sein werden.

Nauen, den 23. Mai 1851.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins in Nauen.

Theater = Notiz.

Die Stadt Nauen erfreut sich gegenwärtig der Anwesenheit einer Schauspieler = Gesellschaft unter Leitung des Herrn Hartmann, dessen Leistungen schon seit Jahren in Potsdam und andern namhaften Städten rühmlich bekannt sind. Die Umsicht, Thätigkeit und Ausdauer des Herrn Hartmann, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen, verdient in der That die lebhafteste Anerkennung von Seiten des Publicums, sowie die vieljährige praktische Erfahrung desselben in der Theaterleitung erwarten läßt, daß er durch eine passende Wahl der Stücke jederzeit das Rechte treffen werde, um den Wünschen und Neigungen des Publicums zu entsprechen.

Was die bisherigen Darstellungen betrifft, so müssen wir namentlich die Aufführung des vortrefflichen Lustspiels: „Habsburg und Hohenzollern“ als eine solche bezeichnen, worin die Leistungen des Herrn Hartmann nebst Frau auf eine glänzende Weise hervortraten. Die überaus schwierige und anstrengende Rolle des brandenburgischen Gesandten v. Bartholdy führte Herr Hartmann mit so großer Bravour und Meisterschaft bis zu Ende durch, daß nichts zu wünschen übrig blieb, als — ein wohl gefülltes Haus. Allen Theaterfreunden wollen wir daher aus innerster Ueberzeugung an's Herz legen, durch einen recht zahlreichen Besuch die lobenswerthen Leistungen des Herrn Hartmann zu belohnen und so ein Unternehmen, welches der Bildung wie dem Vergnügen zugleich gewidmet sein soll, kräftigst zu unterstützen.

Schließlich sei noch erinnert, daß der „Mann im Kasten“ nicht mitspielen, sondern nur vorsagen soll, und daher wohl thun würde, seinen Eifer etwas zu mäßigen. — e.

Anzeigen.

Kunst = Anzeige.

Den edlen Bewohnern und Kunstfreunden Nauen's wird hierdurch die ganz ergebene Anzeige gemacht, daß das mechanisch = bewegliche

Kunst- und Wachsfiguren-Cabinet

noch bis Donnerstag zum letzten Male zu sehen ist. Hierbei wird noch bemerkt, daß der Eintrittspreis à Person auf 1 Sgr. gestellt ist. — Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
W. Pieß, Wachsfiguren-Cabinet-Besitzer.

Theater in Nauen.

Donnerstag den 29. Mai: 1813, 1814, 1815. Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen.

Freitag den 30. Mai: Das Wasquill, oder: Der leichtsinnige Lügner. — Hierzu ladet ergebenst ein

A. Hartmann, Schauspiel-Unternehmer.

Donnerstag den 29. Mai, als am Himmelfahrtstage, findet bei mir großes Concert statt. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

C. Kunter in Nauen.

Verkauf von Grundstücken.

Die den Erben des verstorbenen Schmiedemeisters Seelig gehörigen, hieselbst belegenen Grundstücke, und zwar 1) ein am Markt im Jahre 1841 massiv erbautes Wohnhaus nebst Hintergebäuden und Garten, worin bisher eine Schmiede mit gutem Erfolg betrieben ist; 2) ein nahe bei der Stadt belegener separirter Ackerplan von circa 28 Morgen groß; 3) ein Garten, 4) zwei Enden Ackerland, 5) zwei Scheunen, 6) zwei Wiesen und 7) eine Wagen = Remise, sollen am
Mittwoch als den 4. Juni d. J., Vormittag 9 Uhr, im Hause des Gastwirths Herrn Busse hieselbst, öffentlich meistbietend aus freier Hand verkauft werden, und sind die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen.

Cremmen, den 8. Mai 1851.

Wittwe Seelig.

Montag den 2. Juni, Morgens 9 Uhr, sollen Wohnungsveränderungs halber im Posthause zu Nauen mehrere Sachen, bestehend aus einer großen hölzernen Marktbude, einem großen Vorrathskasten, Möbels und anderen Gegenständen, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, wozu ergebenst eingeladen wird.
Reiß.

Für alte Taschenuhren zahlt den höchsten Werth und nimmt solche im Tausch gegen neue an
der Uhrmacher **C. Bäker in Nauen.**

Ganz frische und gute Soda zum Seifekochen habe ich eben erhalten und empfehle dieselbe als sehr preiswürdig.

C. Piepe in Nauen.

300 Thlr. werden zu Johanni auf sichere Hypothek gesucht; von wem? erfährt man in der Buchdruckerei zu Nauen.

5 Thlr. Belohnung

Demjenigen, welcher mir nachweist, wer auf meiner Weinberger Schonungskoppel Gras ohne Erlaubniß abgemähet hat, so daß der Thäter auf gerichtlichem Wege belangt werden kann.

Nauen, den 27. Mai 1851.

C. F. Heinzel.

Kirchliche Nachrichten.

für Spandau.

Am Himmelfahrtstage predigen:

St. Nicolai-Kirche: früh: Herr Prediger Sinneberg.
Vormittag: Herr Oberprediger Guthke.
Nachmittag: Herr Prediger Besold.
St. Johannis-Kirche: Vormittag Herr Prediger Kirchner.
Strafanstalts-Kirche: Vor- und Nachmittag Herr Pred. Gilsky.